

# Gleichstellungswirkung von AMS-Maßnahmen

Salzburg 2004/2006



Arbeitsmarktservice  
Österreich

**Synthesis** Forschung  
Gonzagagasse 15/3  
1010 Wien  
Telefon 310 63 25  
Fax 310 63 32  
E-Mail office@synthesis.co.at

**Ursula Lehner**  
**Karin Städtner**  
**Michael Wagner-Pinter**

## Gleichstellungswirkung von AMS-Maßnahmen

Salzburg 2004/2006

Erstellt im Auftrag des:



Arbeitsmarktservice  
Österreich

## Impressum

Medieninhaber:  
Arbeitsmarktservice Österreich  
Treustraße 35–43  
A-1200 Wien

Redaktion:  
Abteilung für Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation:  
Maria Hofstätter, Sabine Putz  
Für den Inhalt verantwortlich:  
Synthesis Forschung Gesellschaft m.b.H.

Wien, November 2007

Das Arbeitsmarktservice Österreich unterstützt Frauen und Männer in ihrem Bemühen Beschäftigung zu finden. Zu dieser Unterstützung zählt auch die Einbindung von arbeitslosen Personen in Maßnahmen.

Zusätzlich zum Ziel der Steigerung der Beschäftigungsfähigkeit verfolgt das Arbeitsmarktservice mit Hilfe der Maßnahmenteilnahme die Absicht, die Gleichstellung von Frauen und Männern zu fördern.

Um einen zielorientierten Ressourceneinsatz zur Gestaltung und Umsetzung von Maßnahmen zu ermöglichen, ist eine geeignete Informationsbasis erforderlich. Zu diesem Zweck setzt das Arbeitsmarktservice das Monitoringsystem »Myndex« ein.

Der »Myndex« erlaubt anhand von 4 Dimensionen zu berechnen, in welchem Ausmaß die angestrebte Gleichstellungsförderung aufgrund der erfolgten Maßnahmenteilnahme gelungen ist.

Im Folgenden werden die Resultate der Myndex-Analyse dargestellt und erläutert. Zu den Ergebnissen der Bundesländer liegen gesonderte Berichte vor.

Die Anregungen für die auszuwählende Maßnahmengruppe sind von Frau Mag.<sup>a</sup> Eva Egger und Frau Mag.<sup>a</sup> Hilde Stockhammer (Arbeitsmarktservice Österreich, Abteilung »Arbeitsmarktpolitik für Frauen«) gekommen.

Für die Synthesis Forschung:

Mag.<sup>a</sup> Ursula Lehner

Wien, November 2007

Das Arbeitsmarktservice orientiert sich bei seinen Aktivitäten an einer transparenten Zielarchitektur. Eine der Zielsetzungen lautet, arbeitslose Frauen und Männer in Qualifizierungsmaßnahmen einzubinden, um sie bei der erneuten Integration in das Beschäftigungssystem zu unterstützen. Zusätzlich zum Ziel der Steigerung der Beschäftigungsfähigkeit verfolgt das Arbeitsmarktservice die Absicht, die Chancengleichheit von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt zu fördern. Den durch die Maßnahmenteilnahme erzielten Grad der Gleichstellungswirkung lässt das Arbeitsmarktservice mit Hilfe einer referenzgruppenbasierten Wirkungsanalyse bestimmen.

- Von welchen Maßnahmen erwartet sich das Arbeitsmarktservice eine Verbesserung der Chancen von Frauen am Arbeitsmarkt?

Das Arbeitsmarktservice setzt eine Vielzahl von Qualifizierungsmaßnahmen. Von der Teilnahme an »Qualifizierungsmaßnahmen im engeren Sinn« erwartet es sich zudem eine Verbesserung der Positionierung von Frauen am Arbeitsmarkt. Zu den »Qualifizierungsmaßnahmen im engeren Sinn« zählen u.a. Kurse zur Vertiefung von bereits gewonnenen Sprachkenntnissen, EDV-Kurse, Hubstaplerführer-Lehrgänge, Arbeitsstiftungen und JASG-Lehrgänge.

- Wie viele Frauen und Männer hatten die Möglichkeit sich weiter zu qualifizieren?

Die Maßnahmenteilnahme ist im Jahr 2005 erfolgt. In Salzburg sind 4.760 Personen in »Qualifizierungsmaßnahmen im engeren Sinn« eingebunden gewesen. In ganz Österreich haben 83.800 Personen teilgenommen.

- Frauen könnten doch, wenn sie überproportional in die Maßnahme eingebunden werden, bereits im Vorfeld der Maßnahmenteilnahme einen Vorteil ziehen.

Ist dies der Fall?

Rund 2.360 Frauen und 2.400 Männer haben in Salzburg an den Maßnahmen teilgenommen. Das Verhältnis zwischen Frauen und Männer ist ausgewogen gewesen.

- Wenn es um die Gleichstellungswirkung geht: Worin sieht sich das Arbeitsmarktservice herausgefordert?

Das AMS setzt seine Aktivitäten in einem ganz spezifischen Segment des Arbeitsmarktes. Arbeitslose Personen sehen sich häufig mit bruchstückhaften Beschäftigungsverläufen konfrontiert, sodass die Maßnahmeneinbindung zunächst darauf abzielt, für jede teilnehmende Person (egal ob Frau oder Mann) die Chance auf eine (erneute) Arbeitsmarktintegration zu verbessern. Eine Abschwächung der Ungleichstellungsdynamik als Folge des geglückten (Wieder-)Einstiegs in das Beschäftigungssystem stellt in diesem ganz spezifischen Arbeitsmarktsegment einen Erfolg dar.

- Wie kann das AMS feststellen, dass seine Maßnahmen gleichstellungsfördernd wirken?

Ob von den Maßnahmen eine gleichstellungsfördernde Wirkung ausgeht, kann nur ein Vergleich der Maßnahmenteilnehmenden mit Referenzpersonen beantworten. Referenzpersonen weisen ein zu den maßnahmenteilnehmenden Personen paralleles Merkmalsprofil auf. Sie sind im Jahr 2005 arbeitslos gewesen, haben jedoch an keiner AMS-Maßnahme teilgenommen. Die Ergebnisse der Referenzpersonen geben den Hinweis darauf, wie sich die Ungleichstellungsdynamik ohne Teilnahme an einer AMS-Maßnahme entwickelt hätte.

- Wann stellt sich eine Maßnahme im Hinblick auf das Gleichstellungsziel als erfolgreich dar?

Eine Maßnahme trägt zur Chancengleichheit von Frauen und Männern bei, wenn es gelingt, das Ausmaß der Ungleichstellungsdynamik im Vergleich zur Referenzgruppe zumindest abzuschwächen.

- Wie wird die Positionierung von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt erfasst?

Zu diesem Zweck ist ein Beobachtungsinstrument entwickelt worden (»Myndex«), das die Arbeitsmarktintegration unter Berücksichtigung von vier Indikatoren transparent macht.

Diese vier Indikatoren untersuchen

- die Chancen am Erwerbsleben teilzunehmen,
- die Beteiligung am Beschäftigungssystem,
- die bei aktiver Erwerbstätigkeit erzielbaren
  - Jahresbeschäftigungseinkommen und
  - Tagesverdienste.

- Gelingt es dem AMS Salzburg, aufgrund der Maßnahmenteilnahme eine gleichstellungsfördernde Wirkung zu erzielen?

Der Vergleich der Maßnahmenteilnehmenden mit den Referenzpersonen ergibt einen ermutigenden Befund. Ohne Einbindung in AMS-Aktivitäten verschlechtert sich die Positionierung von Frauen im Arbeitsmarktgeschehen (+18,0 Myndexpunkte).

Die Maßnahmenteilnahme reduziert die Ungleichstellung um 31,6 Myndexpunkte zugunsten der Frauen. Bezogen auf die Ausgangssituation der maßnahmenteilnehmenden Personen wird eine Gleichstellungswirkung von 74,7% erzielt.



- Und wie sieht das Bild für Österreich aus?

Das AMS erzielt einen guten Erfolg; die Gleichstellungswirkung beträgt 32,7%. Ohne Einbindung in AMS-Aktivitäten verstärkt sich die ungünstige Positionierung von Frauen (+18,4 Myndexpunkte). Die Maßnahmenteilnahme reduziert die Ungleichstellung um 4,3 Myndexpunkte.

- Kann es sein, dass sich dieser gleichstellungsfördernde Effekt nur deswegen abzeichnet, weil Frauen nach der Maßnahmenteilnahme dazu gedrängt werden, jede Form von Beschäftigung aufzunehmen, egal ob diese ein existenzsicherndes Einkommen ermöglicht oder nicht?

Im Rahmen der Wirkungsanalyse ist untersucht worden, welcher Beschäftigungsform die betreffenden Personen in Salzburg nachgehen. Unter den maßnahmenteilnehmenden Frauen steigt im Jahr »danach« gegenüber dem Jahr »davor« sowohl die Vollzeit- als auch die Teilzeitbeschäftigung. Der Zuwachs an Vollzeitbeschäftigung fällt höher aus als der Anstieg an Teilzeitbeschäftigung. Die geringfügige Beschäftigung ist nur wenig gewachsen.

- Verfehlt das Arbeitsmarktservice auch einmal sein Ziel im Hinblick auf die Gleichstellung?

Die Maßnahmenteilnahme erzielt keine Gleichstellungswirkung bei den älteren Maßnahmenteilnehmenden. Frauen der Referenzgruppe können ihren Vorsprung gegenüber Männern stärker ausbauen als dies bei den maßnahmenteilnehmenden Frauen der Fall ist.

### *Summary*

The Public Employment Service (AMS) provides numerous qualification programmes. By involving unemployed women and men into programmes, the AMS aims at supporting them in (re-)integrating into the labour market. Moreover, the AMS expects that the participation in "qualification programmes in a stricter sense" will improve the positioning of women in the labour market. Among the "qualification programmes in a stricter sense" are not only advanced language courses, computer courses and courses for stacker truck drivers, but they also include labour foundations and occupational training courses for young people who did not find apprenticeship places.

In the year 2005 a total of 4,760 persons participated in "qualification programmes in a stricter sense"; among them were 2,360 women (50%) and 2,400 men (50%).

With its activities, the AMS focuses on a very specific segment of the labour market. Unemployed persons often face fragmented careers. Therefore the main objective of involving those affected in AMS programmes is to improve the labour market (re-)integration opportunities of the participants (both women and men). In this very specific labour market segment, it can be considered a success to reduce the inequality dynamics after (re-)integration into the employment system.

The question whether these programmes have an effect promoting gender equality can be answered only by drawing up a comparison between the programme participants and a reference group. The members of the reference group have a profile of characteristics corresponding to that of the persons participating in AMS programmes. They were unemployed in 2005, but unlike the programme participants they did not benefit from AMS measures. The results of the reference persons indicate how the inequality dynamics develop without participation in an AMS programme.

An AMS programme contributes to the equal opportunities of women and men if the inequality dynamics are, at least to some extent, reduced compared to the reference group.

To investigate this issue, a monitoring instrument ("Myndex") has been developed. Its aim is to make labour market integration transparent based on four ratios.

These four ratios examine

- opportunities of participating in economic activity
- participation in the employment system
- the income from economic activity, both
  - the annual earned income and
  - the daily income.

The findings resulting from the comparison between the programme participants and the reference group are encouraging. Based on the initial position of the persons participating in AMS programmes, an equality effect of 74.7% is achieved.

<i>1</i>		
<i>Worum geht es?</i>		<i>14</i>
<hr/>		
<i>2</i>		
<i>Myndex: Bewertung der Chancen im Erwerbsleben</i>		<i>15</i>
<hr/>		
<i>3</i>		
<i>Dimensionen der Ungleichstellung</i>		<i>16</i>
<hr/>		
<i>4</i>		
<i>Der Myndex der Referenzpersonen: ein Spiegelbild des möglichen Erfolges oder Misserfolges</i>		<i>17</i>
<hr/>		
<i>5</i>		
<i>Im Jahr »davor« und im Jahr »danach«: die Positionierung der Maßnahmenpersonen</i>		<i>18</i>
<hr/>		
<i>6</i>		
<i>Erzielte Gleichstellungswirkung</i>		<i>19</i>
<hr/>		
<i>7</i>		
<i>Spezifische Zielgruppen – unterschiedliche Wirkungen</i>		<i>20</i>
<hr/>		
<i>8</i>		
<i>Tabellen</i>		<i>22</i>
<hr/>		

### *Anhang*

---

Begriffserläuterungen	39
Verzeichnis der Tabellen	42
Verzeichnis der Grafiken	45

## 1 Worum geht es?

<i>Chancengleichheit – ein arbeitsmarktpolitisches Ziel</i>	Die Lissabon Strategie hat zum Ziel, die Erwerbsbeteiligung von Frauen zu erhöhen und die Ungleichstellung am Arbeitsmarkt zu reduzieren. Österreich verfolgt dieses Ziel aktiv.
<i>Erfolgreiche Betriebe nutzen das Potenzial von Frauen</i>	Viele der erfolgreichen österreichischen Betriebe wissen, dass die bewusste Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern neue Entwicklungsmöglichkeiten bietet und Wettbewerbsvorteile schafft. Diese Unternehmen nutzen die vielfältigen Potenziale von Frauen, sie ermöglichen ihnen einen innerbetrieblichen Aufstieg und entlohnen Frauen entsprechend ihrer Qualifikation.
<i>Rahmenbedingungen für ein berufliches Fortkommen von Frauen nicht gesichert</i>	Trotz der Erfahrung, dass ein erfolgreiches Wirtschaftsleben ohne die Erwerbsbeteiligung von Frauen nicht denkbar ist, halten sich Gesellschaft und Politik und eine Vielzahl von Unternehmen diese Tatsache nicht vor Augen, wenn es darum geht, die Berufstätigkeit von Frauen durch geeignete Rahmenbedingungen abzusichern. Dies hat zur Folge, dass Frauen im Arbeitsleben unvorteilhaft positioniert sind.
<i>Zusätzlich zur Arbeitsmarktintegration auch eine Gleichstellungswirkung?</i>	Das Arbeitsmarktservice hat sich zum Ziel gesetzt, gegen die Ungleichstellungsprozesse am Arbeitsmarkt anzukämpfen. Indem das Arbeitsmarktservice arbeitslose Personen in Qualifizierungsmaßnahmen einbindet, unterstützt es Frauen und Männer nicht nur bei ihrem Versuch eines erfolgreichen Wiedereinstieges in das Beschäftigungssystem; es beabsichtigt auch, der Ungleichstellungsdynamik am Arbeitsmarkt entgegenzuwirken.
<i>Spezifisches Segment des Arbeitsmarktes</i>	Wenn es dem Arbeitsmarktservice gelingt, auf dem Segment des Arbeitsmarktes, in dem es seine Aktivitäten setzt, die Ungleichstellungsdynamik aufgrund der Maßnahmen- teilnahme »abzuschwächen«, trägt es bereits zur Chancengleichheit von Frauen und Männern bei. Die für Frauen unvorteilhaftere Positionierung wird sich ein Stück weit an die vorteilhaftere der Männer angleichen.

## 2

**Myndex: Bewertung der Chancen im Erwerbsleben**

**Einbeziehung des Arbeitsmarktkontextes** ... Das Arbeitsmarktservice richtet sein Betreuungsangebot an Personen, die in einem spezifischen Segment des Arbeitsmarktes positioniert sind. Welche Erfolge das Arbeitsmarktservice mit der Maßnahmeneinbindung von arbeitslosen Personen erzielt, ist nicht unabhängig von den allgemein geltenden Bedingungen am Arbeitsmarkt. Das gilt auch für die Gleichstellungswirkungen von AMS-Maßnahmen.

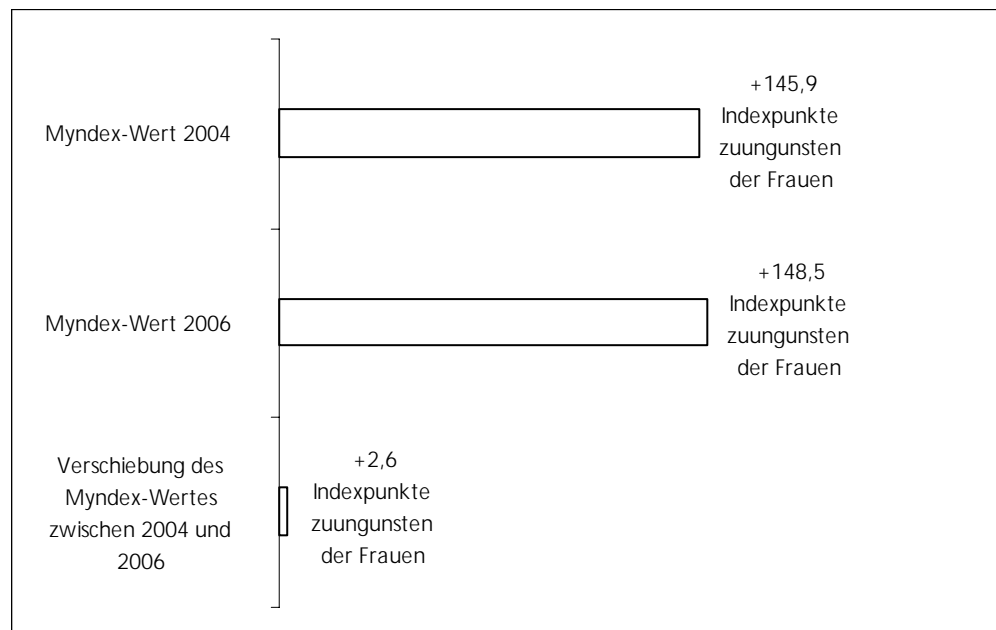
**... in das Wirkungsmonitoring** Das Arbeitsmarktservice ist daran interessiert, die Darstellung der Entwicklung der Ungleichstellung und die Gleichstellungswirkungen in einem einheitlichen Bewertungsschema zu beobachten. Dieses soll wichtige Dimensionen der Arbeitsmarktintegration berücksichtigen, ohne zu komplex gestaltet zu sein.

**Bewertungsschema** Ein solches einheitliches Bewertungsschema stellt der »Myndex« dar. Ein Vergleich des »Myndex-Wertes« des Jahres 2006 mit dem des Jahres 2004 zeigt eine Zunahme der Ungleichstellung von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt in Salzburg um 2,6 Myndexpunkte.

## Grafik 1

**Die Entwicklung der allgemeinen Ungleichstellung unter Frauen und Männern**

Ein Vergleich der Myndex-Werte für Salzburg, 2004 und 2006



### 3 Dimensionen der Ungleichstellung

**Vier Ungleichstellungsdimensionen**

Der Myndex erfasst die Ungleichstellung von Frauen und Männern in vier Dimensionen der Arbeitsmarktintegration:

- an der Zahl der erwerbsaktiven Tage pro Jahr,
- an der Zahl der Beschäftigungstage pro Jahr,
- am Verdienst pro Beschäftigungstag und
- am Jahresbeschäftigungseinkommen.

**Referenzwerte**

Zur Berechnung des Myndex wird im ersten Schritt der für Frauen und Männer gemeinsame Referenzwert (Median) in jeder Dimension der Arbeitsmarktintegration bestimmt. Das ergibt folgenden Befund für die AMS-Maßnahmenteilnehmenden des Jahres 2004:

- Erwerbsaktive Tage: 365 Tage
- Beschäftigungstage: 238 Tage
- Tagesverdienst: 40,- Euro
- Jahreseinkommen: 8.308,- Euro

<sup>1</sup> Im Falle von Chancengleichheit müssten gleich viele Frauen wie Männer über dem Referenzwert liegen.

**Anteile Frauen/Männer**

Im zweiten Schritt wird der Anteil der Frauen bzw. der Männer bestimmt, die den jeweiligen Referenzwert übertreffen<sup>1</sup>. Im dritten Schritt wird vom Männeranteil der Frauenanteil abgezogen (Anteilsdifferenzen).

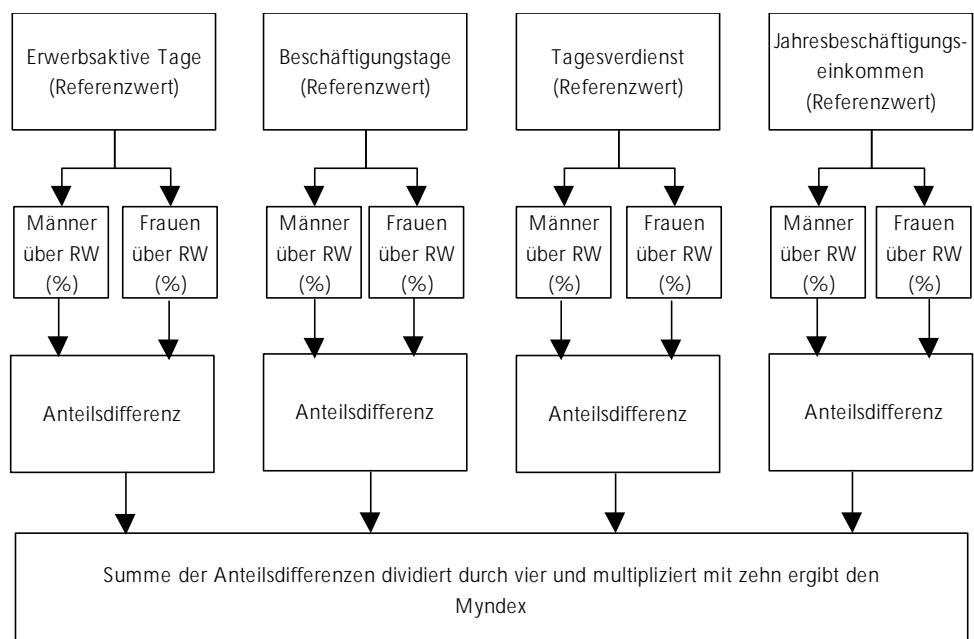
**Normierung**

Im vierten und letzten Schritt werden die Anteilsdifferenzen summiert, durch vier dividiert und mit zehn multipliziert.

Grafik 2

**So errechnet sich der Myndex**

Für Maßnahmenteilnehmende und für Referenzpersonen





4

**Der Myndex der Referenzpersonen:  
ein Spiegelbild des möglichen Erfolges oder Misserfolges**

**Gleichstellungswirkung auch ohne Maßnahmenteilnahme?**

Ob es dem Arbeitsmarktservice gelingt, zur Chancengleichheit von Frauen beizutragen, lässt sich nur durch die Beantwortung folgender Fragestellung beurteilen:

- Wie entwickelt sich die (Un-)Gleichstellung von arbeitslosen Frauen und Männern, wenn sie nicht an AMS-Maßnahmen teilnehmen?

**Referenzpersonen im Vergleich zu Maßnahmenteilnehmenden**

Zur Beantwortung dieser Frage wird die Positionierung von Referenzpersonen untersucht. Referenzpersonen besitzen ein zu den Maßnahmenteilnehmenden »paralleliertes« Merkmalsprofil; sie waren im Jahr 2005 arbeitslos, haben jedoch an keiner AMS-Maßnahme teilgenommen.

Tabelle 3,  
Grafik 3.

**Ungleichstellungsdynamik 2004/2006**

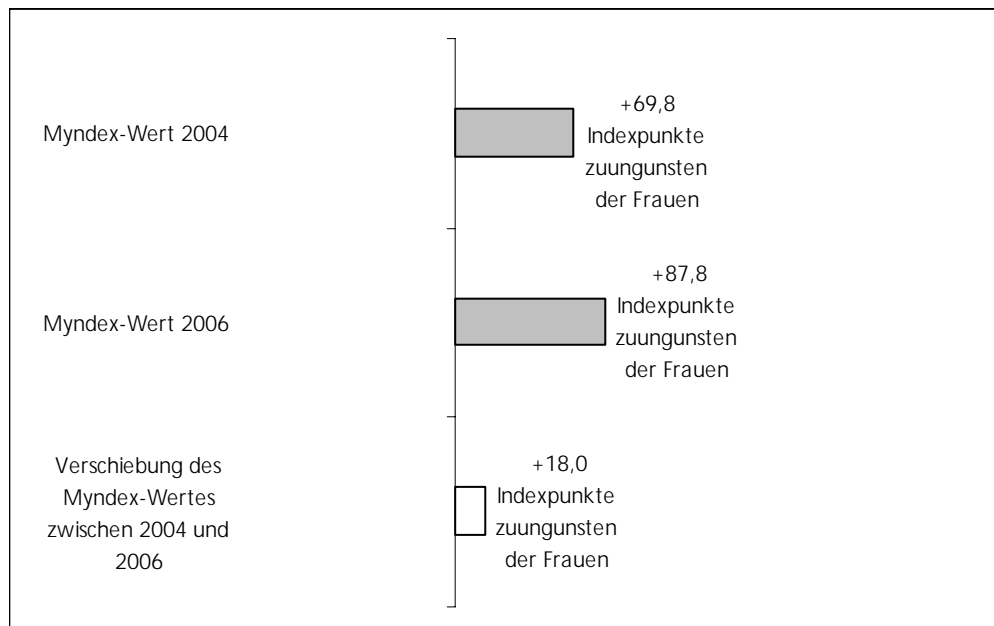
Anhand der Entwicklung des Myndex-Wertes zwischen 2004 (Jahr vor der Maßnahme) und 2006 (Jahr »danach«) lässt sich ablesen, dass die »laufende« Ungleichstellungsdynamik eine Verschlechterung der ungünstigen Positionierung von Frauen (um 18,0 Indexpunkte) hervorgerufen hat.

Für das Arbeitsmarktservice gilt es, gegen diese Dynamik anzukämpfen, um eine positive Gleichstellungswirkung zu erzielen.

Grafik 3

**Die Ungleichstellungsdynamik in Salzburg  
(am Beispiel der »Referenzpersonen«)**

Die Referenzgruppe (Frauen im Vergleich zu Männern), 2004 und 2006



Lesebeispiel:  
Der Myndex-Wert der Referenzpersonen beträgt im Jahr 2004 +69,8 Indexpunkte, im Jahr 2006 +87,8 Indexpunkte, wodurch sich eine Verschiebung um 18,0 Indexpunkte (zuungunsten der Frauen) ergibt (siehe auch Tabelle 3).

5

**Im Jahr »davor« und im Jahr »danach«:  
die Positionierung der Maßnahmenpersonen**

**Maßnahmenteilnehmende**

Im Jahr 2005 haben in Salzburg rund 2.360 Frauen und 2.400 Männer an einer »Qualifizierungsmaßnahme im engeren Sinn« teilgenommen.

Tabelle 3, Grafik 4.

**Vorteilhaftere Positionierung der Frauen im Jahr »danach«**

Der Vergleich des Myndex-Wertes im Jahr »danach« mit dem des Jahres »davor« zeigt eine Veränderung der Positionierung zugunsten der Frauen um 31,6 Indexpunkte.

**Gleichstellungswirkung aufgrund vermehrter »atypischer Beschäftigung«?**

Vielfach wird in der Diskussion die Vermutung geäußert, der gleichstellungsfördernde Effekt beruhe darauf, dass Frauen nach Beendigung einer Maßnahme zur Aufnahme von kleinteiligen Arbeitszeitverhältnissen gedrängt werden.

Tabelle 4.

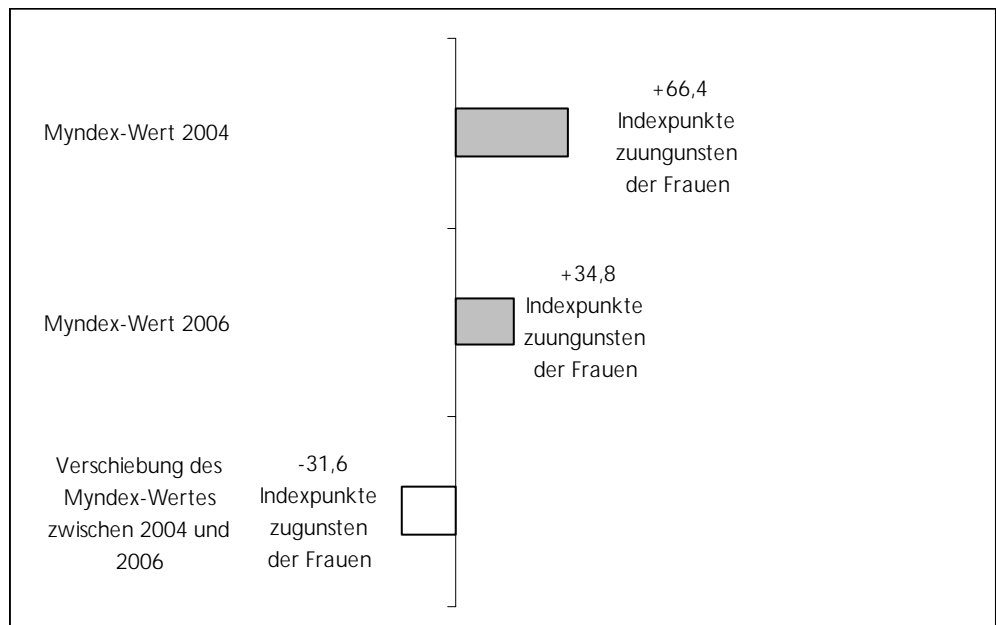
**Zunahme an Vollzeitbeschäftigung überwiegt**

Die Beschäftigungsquoten im Jahr 2006 ergeben folgendes Bild: Unter den maßnahmenteilnehmenden Frauen steigt im Jahr »danach« gegenüber dem Jahr »davor« sowohl die Vollzeit- als auch die Teilzeitbeschäftigung. Der Zuwachs an Vollzeitbeschäftigung fällt höher aus als der Anstieg an Teilzeitbeschäftigung. Die geringfügige Beschäftigung ist nur wenig gewachsen. Die selbstständige Beschäftigung hat sich beinahe verdoppelt.

Grafik 4

**Positionierung der Maßnahmenteilnehmenden in Salzburg**

Die Maßnahmenteilnehmenden (Frauen im Vergleich zu Männern), 2004 und 2006



Lesebeispiel:

Der Myndex-Wert der Maßnahmenteilnehmenden beträgt im Jahr 2004 +66,4 Indexpunkte, im Jahr 2006 +34,8 Indexpunkte, wodurch sich eine Verschiebung um -31,6 Indexpunkte (zugunsten der Frauen) ergibt (siehe auch Tabelle 3).

**6**  
**Erzielte Gleichstellungswirkung**

Tabelle 3, Grafik 3.

**Starke Ungleichstellungsdynamik unter den Referenzpersonen**

Die Stärke der Ungleichstellungsdynamik, wie sie an der Veränderung des Myndex-Wertes der Referenzpersonen (+18,0 Indexpunkte) abzulesen ist, zeigt die Herausforderung, die das Arbeitsmarktservice im Hinblick auf das Gleichstellungsziel zu bewältigen hat: Als Erfolg gilt, wenn es dem Arbeitsmarktservice gelingt, diese Ungleichstellungsdynamik aufgrund der Maßnahmenteilnahme abzuschwächen.

Tabelle 3, Grafik 4.

**Frauen verbessern ihre Positionierung nach der Maßnahmenteilnahme**

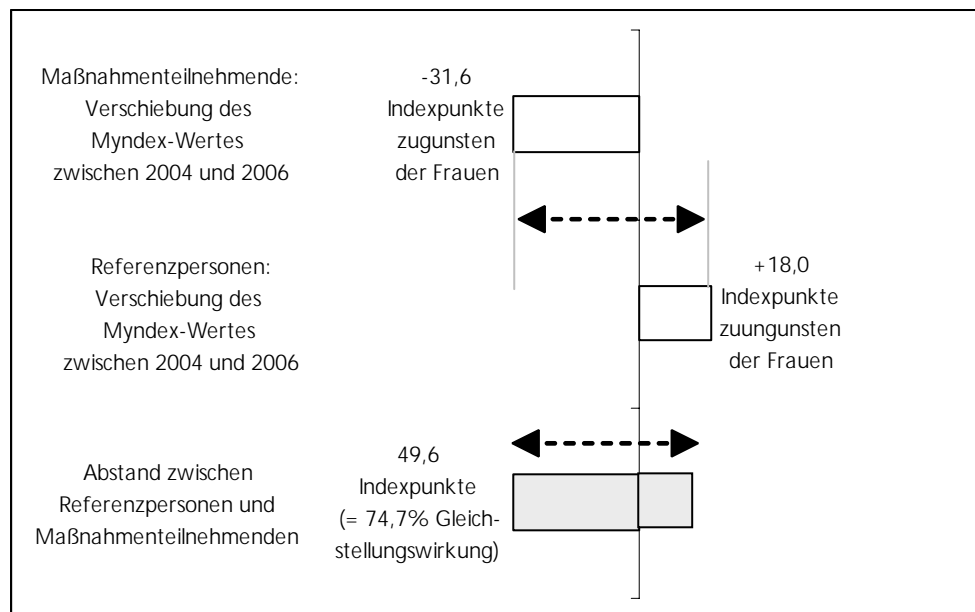
Unter den Maßnahmenteilnehmenden kommt es jedoch nicht nur zu einer Abschwächung der Ungleichstellungsdynamik. Die Positionierung der Frauen hat sich im Jahr »danach« sogar um 31,6 Indexpunkte verbessert. Es ist gelungen, die Schere zwischen Frauen und Männern ein Stück weit zu schließen.

**Gleichstellungswirkung von 74,7%**

Der Unterschied in der Entwicklung der (Un-)Gleichstellung zwischen den Maßnahmenteilnehmenden und den Referenzpersonen beträgt absolut gesehen 49,6 Indexpunkte. Die Maßnahmenteilnahme erzielt, bezogen auf die Ausgangssituation der Maßnahmenteilnehmenden, eine relative Gleichstellungswirkung von 74,7%.

Grafik 5  
**Die Wirkung der AMS-Qualifizierungsmaßnahmen in Salzburg**  
Verschiebung der Myndex-Werte für Maßnahmenteilnehmende und Referenzpersonen 2004/2006

Lesebeispiel:  
Der Vergleich der Myndex-Werte der Maßnahmenteilnehmenden zeigt eine Verschiebung in Richtung Gleichstellung um -31,6 Indexpunkte.  
Der Vergleich der Myndex-Werte der Referenzpersonen zeigt eine Verschiebung in Richtung Ungleichstellung um +18,0 Indexpunkte.  
Die Maßnahmenteilnahme hat eine Gleichstellungswirkung von 74,7% erzielt.



## 7

**Spezifische Zielgruppen – unterschiedliche Wirkungen**

Die gleichstellungsfördernde Wirkung von AMS-Maßnahmen, ist für drei Altersgruppen untersucht worden.

Tabelle 6,  
Grafik 6 und Grafik 7.

**Gleichstellungswirkung unter den Jugendlichen**

Als erfolgreich erweist sich die Maßnahmenteilnahme von Jugendlichen. Die Ungleichstellung unter den Referenzpersonen nimmt weiter zu, während sie unter den maßnahmenteilnehmenden Mädchen und Burschen abnimmt.

Tabelle 9,  
Grafiken 8 und 9.

**Erfolg auch bei den 25–44-Jährigen**

Auch bei den Frauen und Männern im Haupterwerbsalter gelingt eine positive Gleichstellungswirkung von 30,0%.

Tabelle 12,  
Grafik 10 und Grafik 11.

**Kein Erfolg bei der Altersgruppe »45+«**

Die Maßnahmenteilnahme erzielt keine Gleichstellungswirkung bei den älteren Maßnahmenteilnehmenden. Frauen der Referenzgruppe können ihren Vorsprung gegenüber Männern stärker ausbauen als dies bei den maßnahmenteilnehmenden Frauen der Fall ist.

## Übersicht 1

**(Un-)Gleichstellungswirkung der AMS-Maßnahmen für einzelne Personengruppen<sup>1</sup> in Salzburg**

(Un-)Gleichstellungswirkung in % der Ausgangsposition von AMS-Maßnahmenteilnehmenden

<b>Alter</b>	<b>Gleichstellungswirkung Ausmaß in %</b>	<b>Ungleichstellungswirkung Ausmaß in %</b>
15–24 Jahre	311,9	
25–44 Jahre	30,0	
45 Jahre und älter		66,7
<b>Alle Personen</b>	<b>74,7</b>	

Lesebeispiel:  
Die Teilnahme an AMS-Maßnahmen »Qualifizierung im engeren Sinn« hat für die Altersgruppe »25–44 Jahre« - im Vergleich zur Referenzgruppe - die Ungleichstellung um 30% reduziert.

<sup>1</sup> Untersucht wurde die Gleichstellungswirkung der AMS-Maßnahme »Qualifizierung im engeren Sinn« (siehe Erläuterungen im Anhang).

Rohdaten:  
Arbeitsmarktservice Österreich.  
Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Erwerb.

## *Tabellen*

---

Tabelle 1

**AMS-Maßnahmenteilnehmende<sup>1</sup> und ihre relative Positionierung zu allen erwerbsaktiven Personen in Salzburg**

Jahreswerte 2004 (Jahr vor der Maßnahmenteilnahme)

	<b>Alle Erwerbsaktiven</b>	<b>Maßnahmen- teilnehmende</b>	<b>Maßnahmenteil- nehmende in % von allen</b>
<b>Alle Personen</b>			
Erwerbsaktivitätstage <sup>2</sup>	365	365	100,0%
Beschäftigungstage <sup>2</sup>	365	238	65,2%
Jahresbeschäftigungseinkommen <sup>2</sup> in EUR	16.938,-	8.308,-	49,0%
Tageseinkommen <sup>2</sup> in EUR	53,-	40,-	74,9%
<b>Alle Frauen</b>			
Erwerbsaktivitätstage <sup>2</sup>	365	365	100,0%
Beschäftigungstage <sup>2</sup>	365	237	64,9%
Jahresbeschäftigungseinkommen <sup>2</sup> in EUR	12.720,-	7.309,-	57,5%
Tageseinkommen <sup>2</sup> in EUR	41,-	33,-	79,8%
<b>Alle Männer</b>			
Erwerbsaktivitätstage <sup>2</sup>	365	365	100,0%
Beschäftigungstage <sup>2</sup>	365	238	65,2%
Jahresbeschäftigungseinkommen <sup>2</sup> in EUR	22.362,-	9.692,-	43,3%
Tageseinkommen <sup>2</sup> in EUR	66,-	48,-	72,4%

<sup>1</sup> Qualifizierung im engeren Sinn (siehe Erläuterungen im Anhang).

<sup>2</sup> Median.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktservice  
Österreich.  
Hauptverband  
der Österreichischen  
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Erwerb.

Tabelle 2

**AMS-Maßnahmenteilnehmende<sup>1</sup> in Salzburg**

Referenzwerte<sup>2</sup> zur Berechnung der dem Myndex zugrunde liegenden Anteilswerte von Frauen und Männern, 2004 und 2006

	<b>2004</b>	<b>2006</b>
<b>AMS-Maßnahmenteilnehmende</b>		
Erwerbsaktivitätstage <sup>2</sup>	365	365
Beschäftigungstage <sup>2</sup>	238	267
Jahresbeschäftigungseinkommen <sup>2</sup> in EUR	8.308,-	9.545,-
Tageseinkommen <sup>2</sup> in EUR	40,-	42,-

<sup>1</sup> Qualifizierung im engeren Sinn (siehe Erläuterungen im Anhang).

<sup>2</sup> Als Referenzwert wurde der Median gewählt.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice Österreich. Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger. Datenbasis: Synthesis-Erwerb

Tabelle 3

**Alle Personen in Salzburg: Myndex von AMS-Maßnahmenteilnehmenden und Referenzpersonen**  
Berechnung der Myndex-Werte für 2004 und 2006

	<b>Maßnahmenteilnehmende</b>				<b>Referenzpersonen</b>			
	<b>Frauenquote<sup>1</sup></b>		<b>Männerquote<sup>1</sup></b>		<b>Frauenquote<sup>1</sup></b>		<b>Männerquote<sup>1</sup></b>	
	<b>2004</b>	<b>2006</b>	<b>2004</b>	<b>2006</b>	<b>2004</b>	<b>2006</b>	<b>2004</b>	<b>2006</b>
Erwerbsaktivitätstage <sup>2</sup>	51,6%	58,2%	50,7%	52,5%	51,7%	58,5%	50,9%	58,0%
Beschäftigungstage <sup>2</sup>	49,9%	52,2%	50,1%	48,0%	49,8%	50,1%	50,2%	49,9%
Jahresbeschäftigungseinkommen <sup>2</sup>	46,1%	46,8%	53,8%	53,1%	45,9%	44,0%	54,0%	55,9%
Tageseinkommen <sup>2</sup>	40,1%	41,1%	59,7%	58,7%	39,9%	38,0%	60,1%	61,8%
	<b>Differenz der Männer- zur Frauenquote</b>				<b>Veränderung<sup>4</sup></b>		<b>Differenz MN/RP</b>	
	<b>MN</b>		<b>RP</b>		<b>MN</b>	<b>RP</b>		
	<b>2004</b>	<b>2006</b>	<b>2004</b>	<b>2006</b>	<b>2004/2006</b>	<b>2004/2006</b>		
Erwerbsaktivitätstage <sup>2</sup>	-0,9	-5,7	-0,8	-0,4	-4,8	+0,4	+5,2	
Beschäftigungstage <sup>2</sup>	+0,2	-4,2	+0,4	-0,2	-4,4	-0,6	+3,8	
Beschäftigungseinkommen <sup>2</sup>	+7,7	+6,3	+8,1	+11,9	-1,4	+3,9	+5,3	
Tageseinkommen <sup>2</sup>	+19,5	+17,6	+20,2	+23,8	-1,9	+3,5	+5,5	
<b>Myndex<sup>3</sup></b>	<b>+66,4</b>	<b>+34,8</b>	<b>+69,8</b>	<b>+87,8</b>	<b>-31,6</b>	<b>+18,0</b>		

<sup>1</sup> Anteil der Frauen und der Männer über dem Referenzwert.

<sup>2</sup> Median.

<sup>3</sup> Ein Myndex-Wert mit positivem Vorzeichen zeigt eine schlechtere Positionierung der Frauen

gegenüber Männern. Ein Myndex-Wert mit negativem Vorzeichen zeigt eine bessere Positionierung von Frauen gegenüber Männern.

<sup>4</sup> Eine Veränderung mit positivem Vorzeichen

weist auf eine Veränderung zuungunsten der Frauen hin, eine Veränderung mit negativem Vorzeichen weist auf eine Veränderung zugunsten der Frauen hin.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice Österreich. Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger. Datenbasis: Synthesis-Erwerb.



Tabelle 4

**Salzburg: Beschäftigungsquoten von Maßnahmenteilnehmenden und ihren Referenzpersonen**

Quoten für 2004 und 2006

	<i>Maßnahmenteilnehmende</i>				<i>Referenzpersonen</i>			
	<i>Frauen</i>		<i>Männer</i>		<i>Frauen</i>		<i>Männer</i>	
	<i>2004</i>	<i>2006</i>	<i>2004</i>	<i>2006</i>	<i>2004</i>	<i>2006</i>	<i>2004</i>	<i>2006</i>
Vollzeitbeschäftigung	60,9%	67,4%	79,3%	78,4%	64,2%	66,2%	79,9%	79,0%
Teilzeitbeschäftigung	23,9%	26,2%	4,0%	4,9%	21,4%	23,0%	4,2%	5,8%
Geringfügige Beschäftigung	9,2%	9,6%	4,2%	7,2%	10,0%	10,9%	4,2%	6,8%
Selbstständige Beschäftigung	1,7%	3,3%	3,5%	4,8%	1,6%	2,7%	3,2%	5,5%

Lesebeispiel:

Die Beschäftigungsquote  
»Vollzeitbeschäftigung«  
gibt an, wie viele Prozent  
der Personen zumindest  
einen Tag an Vollzeit-  
beschäftigung haben.

Datenbasis:

Synthesis-Erwerb.

Tabelle 5

**Salzburg: AMS-Maßnahmenteilnehmende<sup>1</sup> im Alter von 15 bis 24 Jahren**Referenzwerte<sup>2</sup> zur Berechnung der dem Myndex zugrunde liegenden Anteilswerte von Frauen und Männern, 2004 und 2006

	<b>2004</b>	<b>2006</b>
<b>AMS-Maßnahmenteilnehmende</b>		
Erwerbsaktivitätstage <sup>2</sup>	274	365
Beschäftigungstage <sup>2</sup>	194	276
Jahresbeschäftigungseinkommen <sup>2</sup> in EUR	5.363,-	9.280,-
Tageseinkommen <sup>2</sup> in EUR	25,-	41,-

<sup>1</sup> Qualifizierung  
im engeren Sinn  
(siehe Erläuterungen  
im Anhang).

<sup>2</sup> Als Referenzwert  
wurde der Median  
gewählt.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktservice  
Österreich.  
Hauptverband  
der Österreichischen  
Sozialversicherungsträger.  
Datenbasis:  
Synthesis-Erwerb

Tabelle 6

**Salzburg: Myndex von AMS-Maßnahmenteilnehmenden und Referenzpersonen im Alter von 15 bis 24 Jahren**

Berechnung der Myndex-Werte für 2004 und 2006

	<i>Maßnahmenteilnehmende</i>				<i>Referenzpersonen</i>			
	<i>Frauenquote<sup>1</sup></i>		<i>Männerquote<sup>1</sup></i>		<i>Frauenquote<sup>1</sup></i>		<i>Männerquote<sup>1</sup></i>	
	<i>2004</i>	<i>2006</i>	<i>2004</i>	<i>2006</i>	<i>2004</i>	<i>2006</i>	<i>2004</i>	<i>2006</i>
Erwerbsaktivitätstage <sup>2</sup>	49,0%	56,2%	51,1%	48,9%	48,0%	53,7%	50,1%	54,0%
Beschäftigungstage <sup>2</sup>	49,1%	51,9%	50,9%	48,2%	49,3%	49,6%	51,4%	50,5%
Jahresbeschäftigungseinkommen <sup>2</sup>	48,7%	49,6%	51,3%	50,5%	49,0%	46,2%	51,1%	53,4%
Tageseinkommen <sup>2</sup>	48,2%	47,5%	51,7%	52,3%	48,5%	41,6%	51,3%	57,9%
	<i>Differenz der Männer- zur Frauenquote</i>				<i>Veränderung<sup>4</sup></i>		<i>Differenz MN/RP</i>	
	<i>MN</i>		<i>RP</i>		<i>MN</i>	<i>RP</i>		
	<i>2004</i>	<i>2006</i>	<i>2004</i>	<i>2006</i>	<i>2004/2006</i>	<i>2004/2006</i>		
Erwerbsaktivitätstage <sup>2</sup>	+2,2	-7,3	+2,1	+0,3	-9,5	-1,7	+7,7	
Beschäftigungstage <sup>2</sup>	+1,7	-3,7	+2,1	+0,9	-5,4	-1,2	+4,2	
Beschäftigungseinkommen <sup>2</sup>	+2,6	+0,9	+2,1	+7,2	-1,7	+5,1	+6,7	
Tageseinkommen <sup>2</sup>	+3,4	+4,8	+2,7	+16,3	+1,4	+13,5	+12,1	
<b>Myndex<sup>3</sup></b>	<b>+24,8</b>	<b>-13,2</b>	<b>+22,6</b>	<b>+61,8</b>	<b>-38,0</b>	<b>+39,2</b>		

<sup>1</sup> Anteil der Frauen und der Männer über dem Referenzwert.

<sup>2</sup> Median.

<sup>3</sup> Ein Myndex-Wert mit positivem Vorzeichen zeigt eine schlechtere Positionierung der Frauen

gegenüber Männern. Ein Myndex-Wert mit negativem Vorzeichen zeigt eine bessere Positionierung von Frauen gegenüber Männern.

<sup>4</sup> Eine Veränderung mit positivem Vorzeichen

weist auf eine Veränderung zuungunsten der Frauen hin, eine Veränderung mit negativem Vorzeichen weist auf eine Veränderung zugunsten der Frauen hin.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice Österreich. Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger. Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

Tabelle 7

**Salzburg: Beschäftigungsquoten von Maßnahmenteilnehmenden und ihren Referenzpersonen im Alter von 15 bis 24 Jahren**

Quoten für 2004 und 2006

	<i>Maßnahmenteilnehmende</i>				<i>Referenzpersonen</i>			
	<i>Frauen</i>		<i>Männer</i>		<i>Frauen</i>		<i>Männer</i>	
	<i>2004</i>	<i>2006</i>	<i>2004</i>	<i>2006</i>	<i>2004</i>	<i>2006</i>	<i>2004</i>	<i>2006</i>
Vollzeitbeschäftigung	63,6%	76,8%	78,5%	87,2%	64,2%	76,0%	78,9%	86,9%
Teilzeitbeschäftigung	22,3%	29,5%	4,1%	4,6%	21,5%	28,2%	4,1%	8,5%
Geringfügige Beschäftigung	7,7%	7,5%	5,0%	6,9%	13,1%	11,5%	5,4%	9,6%
Selbstständige Beschäftigung	0,3%	1,0%	0,4%	1,2%	0,4%	1,0%	1,6%	5,0%

Lesebeispiel:

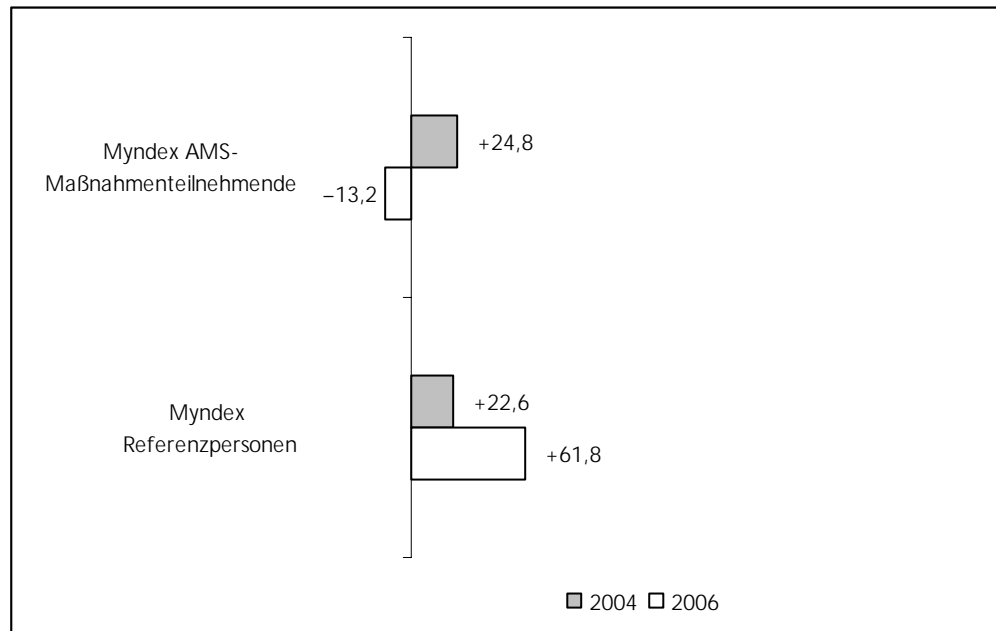
Die Beschäftigungsquote »Vollzeitbeschäftigung« gibt an, wie viele Prozent der Personen zumindest einen Tag an Vollzeitbeschäftigung haben.

Datenbasis:

Synthesis-Erwerb.

Grafik 6

**Salzburg: Myndexwerte für die Altersgruppe »15 bis 24 Jahre«**  
 Vergleich der Jahre 2004 und 2006



Grafik 7

**Salzburg: Gleichstellungswirkung für die Altersgruppe »15 bis 24 Jahre«**  
 Verschiebung der Myndex-Werte

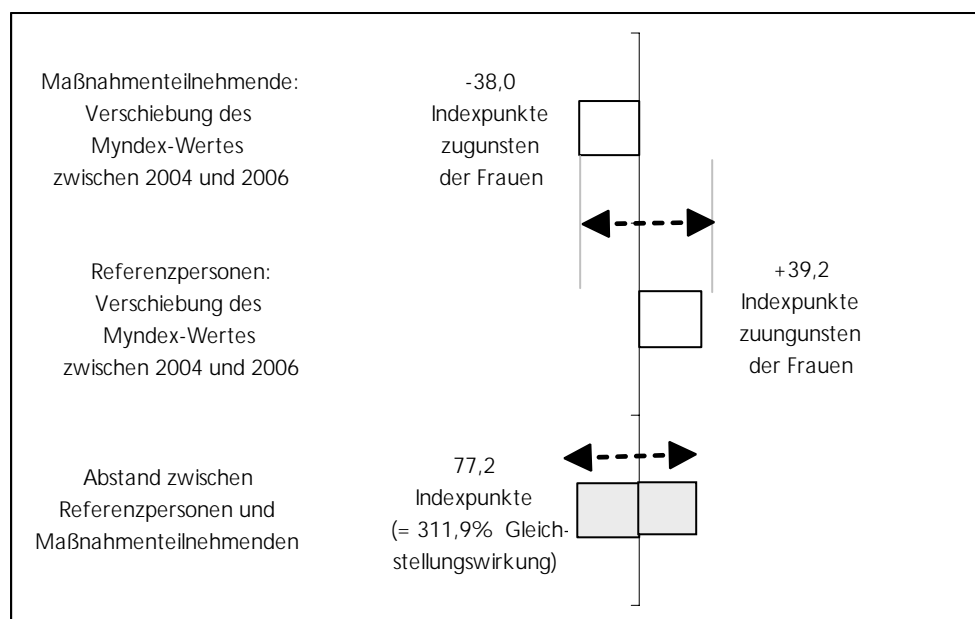


Tabelle 8

**Salzburg: AMS-Maßnahmenteilnehmende<sup>1</sup> im Alter von 25 bis 44 Jahren**Referenzwerte<sup>2</sup> zur Berechnung der dem Myndex zugrunde liegenden Anteilswerte von Frauen und Männern, 2004 und 2006

	<b>2004</b>	<b>2006</b>
<b>AMS-Maßnahmenteilnehmende</b>		
Erwerbsaktivitätstage <sup>2</sup>	365	365
Beschäftigungstage <sup>2</sup>	246	273
Jahresbeschäftigungseinkommen <sup>2</sup> in EUR	9.845,-	10.460,-
Tageseinkommen <sup>2</sup> in EUR	45,-	44,-

<sup>1</sup> Qualifizierung  
im engeren Sinn  
(siehe Erläuterungen  
im Anhang).

<sup>2</sup> Als Referenzwert  
wurde der Median  
gewählt.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktservice  
Österreich.  
Hauptverband  
der Österreichischen  
Sozialversicherungsträger.  
Datenbasis:  
Synthesis-Erwerb

Tabelle 9

**Salzburg: Myndex von AMS-Maßnahmenteilnehmenden und Referenzpersonen im Alter von 25 bis 44 Jahren**

Berechnung der Myndex-Werte für 2004 und 2006

	<i>Maßnahmenteilnehmende</i>				<i>Referenzpersonen</i>			
	<i>Frauenquote<sup>1</sup></i>		<i>Männerquote<sup>1</sup></i>		<i>Frauenquote<sup>1</sup></i>		<i>Männerquote<sup>1</sup></i>	
	<i>2004</i>	<i>2006</i>	<i>2004</i>	<i>2006</i>	<i>2004</i>	<i>2006</i>	<i>2004</i>	<i>2006</i>
Erwerbsaktivitätstage <sup>2</sup>	53,0%	60,9%	61,5%	58,3%	54,1%	62,2%	62,2%	63,9%
Beschäftigungstage <sup>2</sup>	47,1%	51,5%	52,7%	47,5%	47,1%	48,5%	53,2%	51,7%
Jahresbeschäftigungseinkommen <sup>2</sup> in EUR	39,6%	43,5%	61,2%	57,0%	39,0%	39,4%	61,2%	61,5%
Tageseinkommen <sup>2</sup> in EUR	32,7%	36,0%	67,4%	65,0%	32,9%	35,0%	68,3%	66,1%
	<i>Differenz der Männer- zur Frauenquote</i>				<i>Veränderung<sup>4</sup></i>		<i>Differenz MN/RP</i>	
	<i>MN</i>		<i>RP</i>		<i>MN</i>	<i>RP</i>		
	<i>2004</i>	<i>2006</i>	<i>2004</i>	<i>2006</i>	<i>2004/2006</i>	<i>2004/2006</i>		
Erwerbsaktivitätstage <sup>2</sup>	+8,6	-2,6	+8,0	+1,6	-11,2	-6,4	+4,8	
Beschäftigungstage <sup>2</sup>	+5,6	-4,0	+6,1	+3,2	-9,6	-2,9	+6,7	
Beschäftigungseinkommen <sup>2</sup>	+21,5	+13,4	+22,2	+22,2	-8,1	-0,0	+8,1	
Tageseinkommen <sup>2</sup>	+34,7	+29,0	+35,3	+31,1	-5,8	-4,2	+1,5	
<b>Myndex<sup>3</sup></b>	<b>+176,2</b>	<b>+89,5</b>	<b>+179,1</b>	<b>+145,2</b>	<b>-86,7</b>	<b>-33,9</b>		

<sup>1</sup> Anteil der Frauen und der Männer über dem Referenzwert.

<sup>2</sup> Median.

<sup>3</sup> Ein Myndex-Wert mit positivem Vorzeichen zeigt eine schlechtere Positionierung der Frauen

gegenüber Männern. Ein Myndex-Wert mit negativem Vorzeichen zeigt eine bessere Positionierung von Frauen gegenüber Männern.

<sup>4</sup> Eine Veränderung mit positivem Vorzeichen

weist auf eine Veränderung zuungunsten der Frauen hin, eine Veränderung mit negativem Vorzeichen weist auf eine Veränderung zugunsten der Frauen hin.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice Österreich. Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger. Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

Tabelle 10

**Salzburg: Beschäftigungsquoten von Maßnahmenteilnehmenden und ihren Referenzpersonen im Alter von 25 bis 44 Jahren**

Quoten für 2004 und 2006

	<i>Maßnahmenteilnehmende</i>				<i>Referenzpersonen</i>			
	<i>Frauen</i>		<i>Männer</i>		<i>Frauen</i>		<i>Männer</i>	
	<i>2004</i>	<i>2006</i>	<i>2004</i>	<i>2006</i>	<i>2004</i>	<i>2006</i>	<i>2004</i>	<i>2006</i>
Vollzeitbeschäftigung	58,0%	67,2%	83,3%	80,5%	62,9%	64,4%	84,1%	81,4%
Teilzeitbeschäftigung	24,9%	25,9%	3,9%	5,4%	20,9%	21,4%	3,8%	5,5%
Geringfügige Beschäftigung	11,3%	10,5%	3,9%	6,7%	10,3%	11,2%	4,1%	5,7%
Selbstständige Beschäftigung	2,4%	4,3%	3,9%	6,9%	1,8%	3,5%	3,5%	6,6%

Lesebeispiel:

Die Beschäftigungsquote »Vollzeitbeschäftigung« gibt an, wie viele Prozent der Personen zumindest einen Tag an Vollzeitbeschäftigung haben.

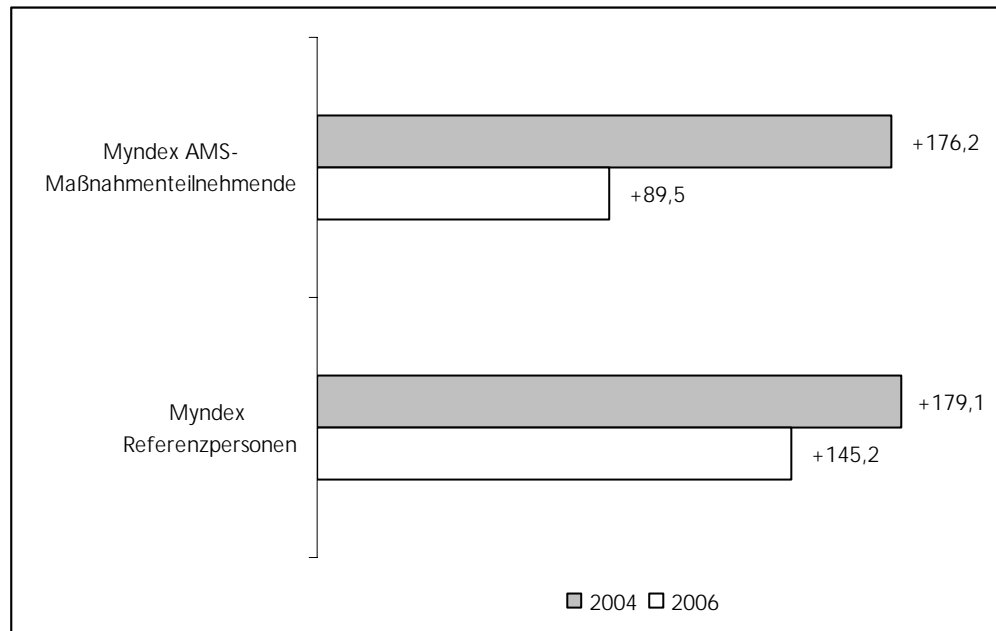
Datenbasis:

Synthesis-Erwerb.



Grafik 8

**Salzburg: Myndexwerte für die Altersgruppe »25 bis 44 Jahre«**  
 Vergleich der Jahre 2004 und 2006



Grafik 9

**Salzburg: Gleichstellungswirkung für die Altersgruppe »25 bis 44 Jahre«**  
 Verschiebung der Myndex-Werte

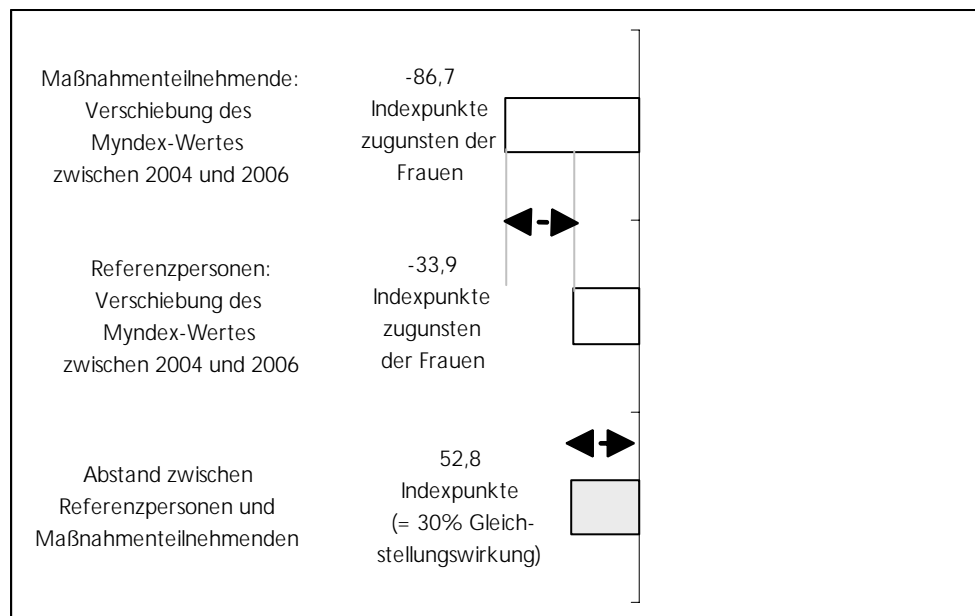


Tabelle 11

**Salzburg: AMS-Maßnahmenteilnehmende<sup>1</sup> 45 Jahre und älter: zugrundeliegende Referenzwerte<sup>2</sup>**  
 Referenzwerte<sup>2</sup> zur Berechnung der dem Myndex zugrunde liegenden Anteilswerte von Frauen und Männern, 2004 und 2006

	<b>2004</b>	<b>2006</b>
<b>AMS-Maßnahmenteilnehmende</b>		
Erwerbsaktivitätstage <sup>2</sup>	365	352,5
Beschäftigungstage <sup>2</sup>	254	215,5
Jahresbeschäftigungseinkommen <sup>2</sup> in EUR	11.101,-	7.382,-
Tageseinkommen <sup>2</sup> in EUR	47,-	38,-

<sup>1</sup> Qualifizierung  
 im engeren Sinn  
 (siehe Erläuterungen  
 im Anhang).

<sup>2</sup> Als Referenzwert  
 wurde der Median  
 gewählt.

Rohdaten:  
 Arbeitsmarktservice  
 Österreich.  
 Hauptverband  
 der Österreichischen  
 Sozialversicherungsträger.  
 Datenbasis:  
 Synthesis-Erwerb

Tabelle 12

**Salzburg: Alle Personen: Myndex von AMS-Maßnahmenteilnehmenden und Referenzpersonen  
45 Jahre und älter**

Berechnung der Myndex-Werte für 2004 und 2006

	<i>Maßnahmenteilnehmende</i>				<i>Referenzpersonen</i>			
	<i>Frauenquote<sup>1</sup></i>		<i>Männerquote<sup>1</sup></i>		<i>Frauenquote<sup>1</sup></i>		<i>Männerquote<sup>1</sup></i>	
	<i>2004</i>	<i>2006</i>	<i>2004</i>	<i>2006</i>	<i>2004</i>	<i>2006</i>	<i>2004</i>	<i>2006</i>
Erwerbsaktivitätstage <sup>2</sup>	65,1%	54,8%	58,3%	45,7%	65,2%	56,0%	58,6%	51,5%
Beschäftigungstage <sup>2</sup>	56,4%	54,4%	44,5%	46,1%	56,2%	56,2%	44,5%	44,7%
Jahresbeschäftigungseinkommen <sup>2</sup> in EUR	50,4%	51,0%	49,6%	49,1%	50,2%	51,9%	49,6%	48,5%
Tageseinkommen <sup>2</sup> in EUR	42,1%	45,4%	57,1%	54,1%	42,0%	46,5%	57,2%	53,0%
	<i>Differenz der Männer- zur Frauenquote</i>				<i>Veränderung<sup>4</sup></i>		<i>Differenz MN/RP</i>	
	<i>MN</i>		<i>RP</i>		<i>MN</i>	<i>RP</i>		
	<i>2004</i>	<i>2006</i>	<i>2004</i>	<i>2006</i>	<i>2004/2006</i>	<i>2004/2006</i>		
Erwerbsaktivitätstage <sup>2</sup>	-6,8	-9,1	-6,6	-4,5	-2,3	+2,1	+4,4	
Beschäftigungstage <sup>2</sup>	-11,9	-8,3	-11,7	-11,5	+3,6	+0,2	-3,4	
Beschäftigungseinkommen <sup>2</sup>	-0,8	-2,0	-0,6	-3,4	-1,2	-2,8	-1,6	
Tageseinkommen <sup>2</sup>	+15,0	+8,7	+15,2	+6,5	-6,3	-8,7	-2,3	
<b>Myndex<sup>3</sup></b>	<b>-11,2</b>	<b>-26,7</b>	<b>-9,1</b>	<b>-32,1</b>	<b>-15,5</b>	<b>-23,0</b>		

<sup>1</sup> Anteil der Frauen und der Männer über dem Referenzwert.

<sup>2</sup> Median.

<sup>3</sup> Ein Myndex-Wert mit positivem Vorzeichen zeigt eine schlechtere Positionierung der Frauen

gegenüber Männern. Ein Myndex-Wert mit negativem Vorzeichen zeigt eine bessere Positionierung von Frauen gegenüber Männern.

<sup>4</sup> Eine Veränderung mit positivem Vorzeichen

weist auf eine Veränderung zuungunsten der Frauen hin, eine Veränderung mit negativem Vorzeichen weist auf eine Veränderung zugunsten der Frauen hin.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktservice Österreich.  
Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger.  
Datenbasis:  
Synthesis-Erwerb.

Tabelle 13

**Salzburg: Beschäftigungsquoten von Maßnahmenteilnehmenden und ihren Referenzpersonen  
45 Jahre und älter**

Quoten für 2004 und 2006

	<i>Maßnahmenteilnehmende</i>				<i>Referenzpersonen</i>			
	<i>Frauen</i>		<i>Männer</i>		<i>Frauen</i>		<i>Männer</i>	
	<i>2004</i>	<i>2006</i>	<i>2004</i>	<i>2006</i>	<i>2004</i>	<i>2006</i>	<i>2004</i>	<i>2006</i>
Vollzeitbeschäftigung	64,5%	54,8%	72,2%	61,5%	67,6%	57,1%	72,4%	62,4%
Teilzeitbeschäftigung	23,4%	22,2%	4,1%	4,1%	22,6%	19,9%	5,1%	2,6%
Geringfügige Beschäftigung	6,0%	10,4%	3,6%	8,6%	5,0%	9,5%	2,4%	5,3%
Selbstständige Beschäftigung	2,1%	3,9%	7,0%	5,5%	2,7%	2,9%	4,9%	3,9%

Lesebeispiel:

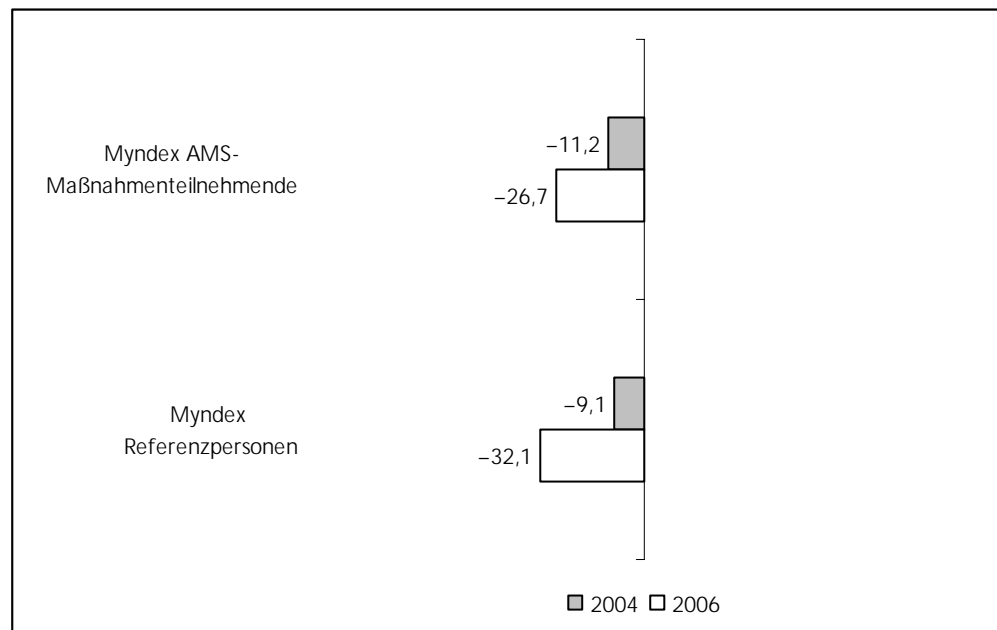
Die Beschäftigungsquote  
»Vollzeitbeschäftigung«  
gibt an, wie viele Prozent  
der Personen zumindest  
einen Tag an Vollzeit-  
beschäftigung haben.

Datenbasis:

Synthesis-Erwerb.

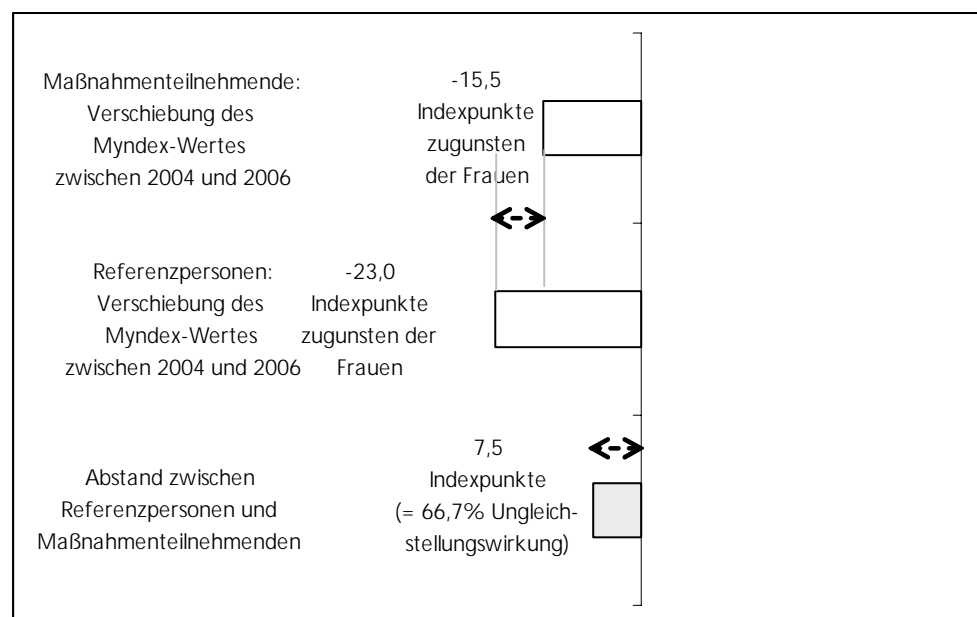
Grafik 10

**Salzburg: Myndexwerte für die Altersgruppe »45+«**  
 Vergleich der Jahre 2004 und 2006



Grafik 11

**Salzburg: Ungleichstellungswirkung für die Altersgruppe »45+«**  
 Verschiebung der Myndex-Werte



***Anhang***

---

Begriffserläuterungen	39
Verzeichnis der Tabellen	42
Verzeichnis der Grafiken	45

**Begriffs-  
erläuterungen**

***AMS-Maßnahmen - Qualifizierung im engeren Sinn***

Für die Untersuchung der Gleichstellungswirkung von AMS-Maßnahmen wurden Maßnahmen der Kategorie «Qualifikation im engeren Sinne» herangezogen.

2101, 2104–2107; KK: Kurskosten

2162, 4150, 4152, 5162, BFNQ, FBQ: Qualifizierung

2180, ASI, ASO, ASOR, ASOU: Arbeitsstiftung

4260–4263, 4265, 4267–4269: Lehrstellen

4264: Zwischenbetriebliche Zusatzausbildung

4280: Sonderprogramm zur Förderung zusätzlicher  
Lehrstellen in Lehrwerkstätten (SZL)

BFAQ: Qualifizierung Ausbildung

FBS: Qualif. Sonderprogramm

JASL: JASG Lehrgänge

***Arbeitslosigkeit***

Die Arbeitsmarktposition »Arbeitslosigkeit« umfasst (wenn nicht anders definiert) die Vormerkung zur Arbeitslosigkeit (PST-Status »AL«) beim Arbeitsmarktservice.

***Beschäftigungstage***

Anzahl der Tage innerhalb eines Jahres, an denen als dominanter Arbeitsmarktstatus eine selbstständige oder unselbstständige Beschäftigung vorliegt.

***Erwerbsaktivität***

Unter dem Begriff der Erwerbsaktivität (auch »Erwerbsinteresse« oder »Erwerbsbeteiligung«) werden sämtliche arbeitsmarktaktiven Positionen subsummiert. Dazu zählen: Standardbeschäftigung, selbstständige Beschäftigung, freie Dienstverträge, geringfügige und sonstige Beschäftigung sowie Arbeitslosigkeit.

***Erwerbsaktivitätstage***

Die Zahl der Erwerbsaktivitätstage innerhalb eines Jahres errechnet sich aus der Summe der Beschäftigungs- und Arbeitslosentage in diesem Zeitraum.

### ***Jahresbeschäftigungseinkommen (»Myndex«)***

Das Jahresbeschäftigungseinkommen ist das auf Beschäftigungstage normierte personenbezogene Jahreseinkommen. Das Jahreseinkommen (aus dominanten und überdeckten Beschäftigungsverhältnissen) wird durch die Zahl der Einkommenstage dividiert und mit 365 bzw. 366 multipliziert. Bezieht eine Person an einem Tag aus mehreren Beschäftigungen Einkommen, so wird der Tag nur einmal gezählt. Auf diese Weise erhält man ein fiktives Jahreseinkommen bei durchgängiger Erwerbstätigkeit.

### ***Median***

Der Median ist jener Wert, der die beobachtete Population in zwei Hälften teilt: 50% der Verteilung liegen über dem Median und 50% darunter. Der Median entspricht dem 5. Dezil und dem zweiten Quartil.

### ***Myndex***

Der Myndex ist ein Indikator zur Bewertung der Positionierung von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt. Für vier Arbeitsmarktindikatoren (»Tageseinkommen«, »Jahresbeschäftigungseinkommen«, »Beschäftigungstage«, »Erwerbsaktivitätstage«) wird zunächst der Referenzwert sowohl für das Jahr vor als auch das Jahr nach der Maßnahmenteilnahme errechnet. Anschließend wird jeweils der Anteil der Frauen (Männer) die über diesem Referenzwert liegen an allen Frauen (Männern) ermittelt. In einem nächsten Schritt wird für jeden der vier Indikatoren die Männerquote von der Frauenquote subtrahiert. Die Summe dieser Differenzen dividiert durch vier ergibt den Myndex (siehe auch »GM-Syndex«).

### ***Quartil***

Das »Quartil« gibt jeweils die Grenze zwischen zwei 25%-Gruppen von Personen bzw. Fällen an. Dabei sind die Personen bzw. Fälle nach der Größe der beobachteten Variablen gereiht.

### ***Referenzpersonen***

Um die Gleichstellungswirkung von AMS-Maßnahmen zu untersuchen, werden die Maßnahmenteilnehmenden mit Personen verglichen, die zwar arbeitslos gewesen sind, aber keine Maßnahmen des AMS besucht haben (= maßnahmenabstinente Referenzpersonen). Dazu muss eine Ähnlichkeit zwischen den beiden Gruppen gegeben sein.



Als auswahlrelevante Merkmalskriterien für die Gleichheit / Ähnlichkeit zwischen Maßnahmenteilnehmenden und ihren Referenzpersonen werden gewählt:

- Persönliche Merkmale
  - Geschlecht
  - Alter
  - Wohnort
- Beschäftigung im Jahr vor der Maßnahme
  - Beschäftigungstage
  - Verdienst pro Beschäftigungstag
- Arbeitslosigkeit
  - Arbeitslosentage im Jahr vor der Maßnahme

#### ***Selbstständige Beschäftigung***

Die Arbeitsmarktposition »Selbstständige Beschäftigung« ist als aktive Position definiert und umfasst Bauern/Bäuerinnen, Gewerbetreibende und Freiberufler/innen sowie deren mit-helfende Familienangehörige. Innerhalb dieser Arbeitsmarkt-position kann zwischen »Selbstständigkeit in der Landwirt-schaft« und »Selbstständigkeit außerhalb der Landwirt-schaft« unterschieden werden.

#### ***Standardbeschäftigung***

Eine Standardbeschäftigung ist eine voll versicherungspflich-tige unselbstständige Beschäftigung (inklusive Zivildienst). Nicht eingeschlossen sind geringfügige Beschäftigungen und freie Dienstverträge sowie bloß versicherungsrechtlich auf-rechte Beschäftigungsverhältnisse, für die kein beitrags-pflichtiges Beschäftigungseinkommen bezogen wird.

#### ***Tageseinkommen***

Das Tageseinkommen errechnet sich aus dem Jahresbe-schäftigungseinkommen dividiert durch die Anzahl der Beschäftigungstage.

**Verzeichnis  
der Tabellen**

Übersicht 1	
<b><i>(Un-)Gleichstellungswirkung der AMS-Maßnahmen für einzelne Personengruppen</i></b>	
(Un-)Gleichstellungswirkung in % der Ausgangsposition von AMS-Maßnahmenteilnehmenden	20
 Tabelle 1	
<b><i>AMS-Maßnahmenteilnehmende und ihre relative Positionierung zu allen erwerbsaktiven Personen in Salzburg</i></b>	
Jahreswerte 2004 (Jahr vor der Maßnahmenteilnahme)	22
 Tabelle 2	
<b><i>AMS-Maßnahmenteilnehmende in Salzburg</i></b>	
Referenzwerte zur Berechnung der dem Myndex zugrunde liegenden Anteilswerte von Frauen und Männern, 2004 und 2006	23
 Tabelle 3	
<b><i>Alle Personen in Salzburg: Myndex von AMS-Maß- nahmenteilnehmenden und Referenzpersonen</i></b>	
Berechnung der Myndex-Werte für 2004 und 2006	24
 Tabelle 4	
<b><i>Salzburg: Beschäftigungsquoten von Maßnahmen- teilnehmenden und ihren Referenzpersonen</i></b>	
Quoten für 2004 und 2006	25
 Tabelle 5	
<b><i>Salzburg: AMS-Maßnahmenteilnehmende im Alter 15 bis 24 Jahre</i></b>	
Referenzwerte zur Berechnung der dem Myndex zugrunde liegenden Anteilswerte von Frauen und Männern, 2004 und 2006	26
 Tabelle 6	
<b><i>Salzburg: Myndex von AMS-Maßnahmenteilnehmenden und Referenzpersonen im Alter 15 bis 24 Jahre</i></b>	
Berechnung der Myndex-Werte für 2004 und 2006	27

Tabelle 7

**Salzburg:**  
**Beschäftigungsquoten von Maßnahmen-**  
**teilnehmenden und ihren Referenzpersonen im**  
**Alter 15 bis 24 Jahre**  
Quoten für 2004 und 2006 28

Tabelle 8

**Salzburg:**  
**AMS-Maßnahmenteilnehmende**  
**im Alter 25 bis 44 Jahre**  
Referenzwerte zur Berechnung der dem Myndex  
zugrunde liegenden Anteilswerte von Frauen und  
Männern, 2004 und 2006 30

Tabelle 9

**Salzburg:**  
**Myndex von AMS-Maßnahmenteilnehmenden und**  
**Referenzpersonen im Alter im Alter 25 bis 44 Jahre**  
Berechnung der Myndex-Werte für 2004 und 2006 31

Tabelle 10

**Salzburg:**  
**Beschäftigungsquoten von Maßnahmen-**  
**teilnehmenden und ihren Referenzpersonen**  
**im Alter 25 bis 44 Jahre**  
Quoten für 2004 und 2006 32

Tabelle 11

**Salzburg:**  
**AMS-Maßnahmenteilnehmende 45 Jahre und älter:**  
**zugrundeliegende Referenzwerte**  
Referenzwerte zur Berechnung der dem Myndex  
zugrunde liegenden Anteilswerte von Frauen und  
Männern, 2004 und 2006 34

Tabelle 12

**Salzburg:**  
**Alle Personen: Myndex von AMS-Maßnahmen-**  
**teilnehmenden und Referenzpersonen 45 Jahre**  
**und älter**  
Berechnung der Myndex-Werte für 2004 und 2006 35

Tabelle 13

***Salzburg:***  
***Beschäftigungsquoten von Maßnahmen-***  
***teilnehmenden und ihren Referenzpersonen***  
***im Alter 45 Jahre und älter***

Quoten für 2004 und 2006

36

**Verzeichnis  
der Grafiken**

Grafik 1	<b><i>Die Entwicklung der allgemeinen Ungleichstellung unter Frauen und Männern</i></b> Ein Vergleich der Myndex-Werte für Salzburg, 2004 und 2006	15
Grafik 2	<b><i>So errechnet sich der Myndex</i></b> Für Maßnahmenteilnehmende und für Referenzpersonen	16
Grafik 3	<b><i>Die Ungleichstellungsdynamik in Salzburg (am Beispiel der »Referenzpersonen«)</i></b> Die Referenzgruppe (Frauen im Vergleich zu Männern), 2004 und 2006	17
Grafik 4	<b><i>Positionierung der Maßnahmenteilnehmenden in Salzburg</i></b> Die Maßnahmenteilnehmenden (Frauen im Vergleich zu Männern), 2004 und 2006	18
Grafik 5	<b><i>Die Wirkung der AMS-Qualifizierungsmaßnahmen in Salzburg</i></b> Verschiebung der Myndex-Werte für Maßnahmenteilnehmende und Referenzpersonen 2004/2006	19
Grafik 6	<b><i>Salzburg: Altersgruppe »15 bis 24 Jahre«</i></b> Vergleich der Myndexwerte 2004 und 2006	29
Grafik 7	Salzburg: <b><i>Erzielte Gleichstellungswirkung für die Altersgruppe »15 bis 24 Jahre«</i></b> Verschiebung der Myndex-Werte	29
Grafik 8	<b><i>Salzburg: Altersgruppe »25 bis 44 Jahre«</i></b> Vergleich der Myndexwerte 2004 und 2006	33

Grafik 9		
	<b><i>Salzburg: Erzielte Gleichstellungswirkung für die Altersgruppe »25 bis 44 Jahre «</i></b>	
	Verschiebung der Myndex-Werte	33
Grafik 10		
	<b><i>Salzburg: Altersgruppe »45+«</i></b>	
	Vergleich der Myndexwerte 2004 und 2006	37
Grafik 11		
	<b><i>Salzburg: Erzielte Gleichstellungswirkung für die Altersgruppe »45+«</i></b>	
	Verschiebung der Myndex-Werte	37